

Tacheles e.V., Luisenstr. 100, 42103 Wuppertal

**Luisenstr. 100
42103 Wuppertal**

Tel: Beratung 0202 - 31 84 41

FAX: 0202 - 30 66 04

E-Mail: info@tacheles-sozialhilfe.de

Internet: www.tacheles-sozialhilfe.de

**Geschäftsführender Vorstand:
Harald Thome**

Pressemitteilung

Wuppertal, den 07.07.2005

Unsere ARGE schlägt zurück

Der Erwerbslosen- und Sozialhilfeverein Tacheles e.V. hat am Dienstag in einer Pressemitteilung die »Zwangsumsiedlung à la Wuppertal« an die Öffentlichkeit gebracht. Dabei wurden der Behörde eine Vielzahl von Rechtsverstößen vorgeworfen.

Nun gibt es eine erste Reaktion der ARGE. Diese enthält persönlich diffamierende Vorwürfe gegen den Tacheles- Vorsitzenden Harald Thomé.: »*Thome belügt wissentlich die Öffentlichkeit*« und er mache das »*nur um für seine Tätigkeit als Fachreferent, für die er sich fürstlich bezahlen lässt, zu werben*« (ARGE Wuppertal PM v. 05.07.05).

„Das ist ein Niveau, von dem wir uns distanzieren, das ist eindeutig unter der Gürtellinie“, so der Vereinsvorsitzende Thomé, „und im übrigen zeigt uns die Reaktion, wie sehr wir ins Schwarze getroffen haben“.

Tacheles und auch der Vereinsvorsitzende Harald Thomé prüfen nun juristische Schritte gegen den ARGE - Leiter Thomas Lenz. Denn mit solchen Diffamierungen und Ruf schädigenden Unterstellungen hat der ARGE- Leiter deutlich den Boden der sachlichen Diskussion verlassen.

Tacheles fordert die ARGE auf, diese Ebene der Auseinandersetzung wieder zu verlassen. Tacheles stand und steht für deutliche Worte, eine zwar kritische aber immer sachliche Auseinandersetzung und einen korrekten Umgang miteinander.

Die Liste der Vorwürfe gegen die ARGE ist lang. Umzugs- bzw. Kostensenkungsaufforderungen wegen geringer Überschreitung der zugestandenen Quadratmeter, Fristen von unter einem bis zu fünf Monaten, unzureichende Aufklärung bzw. Beratung und eine Vielzahl weiterer Verstöße gegen Leistungsrechte der Betroffenen sind darin enthalten.

Die erhobenen Vorwürfe hat der Wuppertaler Erwerbslosenverein in seiner Internet-Veröffentlichung ausführlich mit Beispielen aus der Beratungspraxis belegt..

Die ARGE wies in ihrer Pressemitteilung vom 5.7. alle Vorwürfe als haltlos von sich.

Die Erläuterungen der ARGE haben die Argumente aus Tacheles- Sicht jedoch nicht entkräften können. Harald Thomé dazu: „ Herr Lenz argumentiert mit seinen

Erläuterungen am Thema vorbei. Vorwürfe werden ignoriert oder schön geredet. Wir bleiben dabei, in Sachen der Unterkunfts-kosten ist in der Wuppertaler ARGE einiges im Argen.“

Auf der Tacheles Webseite unter: „Neue KdU- Dienstanweisung Wuppertal“ hat der Verein die seit gestern bekannt gewordene Dienstanweisung der ARGE Wuppertal veröffentlicht., Zuvor hatte der ARGE- Leiter die Existenz einer solchen Dienstanweisung abgestritten.

Unter Ziff. 1.4, (Ende zweiter Abschnitt) wird verfügt, dass ALG II – Leistungsempfängern „*spätestens nach drei Monaten*“ die Miete nur noch auf die angemessenen Kosten zu reduzieren ist.

Damit bestätigt die ARGE – Dienstanweisung genau den von Tacheles geäußerten Verdacht. „Eine fehlende interne Weisungslage scheint aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar und auch nicht glaubwürdig“, so hieß es in der Tacheles-Veröffentlichung (vom 5.7.05 unter 7.2.).

Die ARGE Leitung fordert mit dieser Dienstanweisung ihre Mitarbeiter zur Rechtsbeugung auf. Eine Kostensenkungsaufforderung mit einer Frist von „spätestens“ drei Monaten ist die Aufforderung zur Kostensenkung von unter drei Monaten.

Auf Anfrage sind wir gerne bereit, zu jedem einzelnen Punkt der ARGE Pressemitteilungen und den darin gemachten Äußerungen sachlich Stellung zu beziehen.

Für Rückfragen steht Ihnen Harald Thomé unter 0179-7614426 gerne zur Verfügung.

Hintergrund im Internet unter:

<http://www.tacheles-sozialhilfe.de/aktuelles/2005/Zwangsumzuege.html>